



Yana Kay Prinsloo

Reset Postmodernity?

Das (not) doing opinion
im Angesicht
der ent-sinnten Gegenwart

Tectum

<https://doi.org/10.5771/9783828867925-1>

Generiert durch IP '18.227.72.192', am 01.05.2024, 06:19:55.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Kleine Mainzer Schriften zur Theaterwissenschaft

<https://doi.org/10.5771/9783828867925-1>

Generiert durch IP '18.227.72.192', am 01.05.2024, 06:19:55.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

**Kleine Mainzer Schriften
zur Theaterwissenschaft
Band 28**

**RESET POSTMODERNITY?
Das *(not) doing opinion* im Angesicht
der ent-sinnten Gegenwart**

von

Yana Kay Prinsloo

Herausgegeben von Peter Marx,
Kati Röttger und Friedemann Kreuder

Tectum Verlag

<https://doi.org/10.5771/9783828867925-1>

Generiert durch IP '18.227.72.192', am 01.05.2024, 06:19:55.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Yana Kay Prinsloo

Reset Postmodernity? Das (not) doing opinion im Angesicht
der ent-sinnten Gegenwart

Kleine Mainzer Schriften zur Theaterwissenschaft; Band 28

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017

eISBN: 978-3-8288-6792-5

ISSN: 1867-7568

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4021-8
im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: © Nikolay Popov, Untitled, 2017

Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Yana Prinsloos Masterarbeit leistet einen substantiellen Beitrag zu der brandaktuellen sozial- und kulturwissenschaftlichen Debatte um den zeitgenössischen kulturellen Wandel zwischen Hyperkultur und Kulturessentialismus (Reckwitz) in Form einer Analyse der individualisierten, emotionalen, manipulativen Form politischer (Schein-) Teilhabe im Rahmen eines festen Aggregatzustandes der Meinungsbildung als reaktionärer Gegenbewegung auf den liquiden Zustand (Bauman) der postmodernen Gesellschaft und der darin agierenden flexiblen Menschen (Sennett). Ausgehend vom kulturellen Tun der Gegenwart als einer spezifischen Form des souveränen, körperbasierten Konsums, „welcher sich auf den (körperlichen) Oberflächen des Subjekts materialisiert“, zielt das Erkenntnisinteresse der Studie auf die Reanimation von Differenzen im doing opinion als gegenwärtiger Praxis des Meinung-Habens als Folge oder in Abgrenzung zu postmodernen Diskursen. Hierbei liegt im Rahmen der breit kulturwissenschaftlich eingerichteten heuristischen Optik der Arbeit der genuin theaterwissenschaftliche Fokus auf dem möglichen Anteil von Theater als meinungsbildender Institution – mittels seiner diskursiven Außenseite der Aufführungen und ihrer Rezeption wie auch des Dispositivs seiner Infrastruktur – an der kritischen Reflexion und Desavouierung eines doing opinion – etwa als Strategie der Hyperaffirmation (Frank), die exemplarisch an Dries Verhoevens Performance DIE KIRCHE: DIE BEERDIGUNG (Biennale Wiesbaden, 2016) und Oliver Reeses Inszenierung von Ferdinand von Schirachs Stück Terror (Schauspiel Frankfurt, 2016) untersucht wird.

Friedemann Kreuder

Mainz, im September 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung – eine Standortbestimmung der politischen Gegenwart	1
2	Die Diagnose – das <i>doing opinion</i> in der Politik, in der Gesellschaft und im Theater	17
2.1	Die Postmoderne – Anlehnung und Abgrenzung	17
2.1.1	Zygmunt Bauman – die Tendenz der Verflüssigung	25
2.1.2	Fredric Jameson – der Verlust von Tiefenstrukturen	33
2.1.3	Andreas Reckwitz – das postmoderne Subjekt . . .	41
2.1.4	Anwendung – die Konstruktion der Gegenwart und die Konstruktionen der Postmoderne	45
2.2	Das <i>doing opinion</i> – die Entwicklung eines Dispositivs . .	50
2.2.1	Affekt und Körper – die gegenwärtigen Körperdiskurse	64
2.2.2	Wille und Zwang – das <i>doing opinion</i> -Dispositiv . .	70
2.2.2.1	Der ubiquitäre Ruf nach Partizipation . . .	73
2.2.2.2	Handeln und Urteilen	76
2.2.3	Anwendung – ästhetische Strategien und Ökonomisierungsprozesse	88
2.3	Die Gegenwartskunst – Partizipation und Affizierung . .	93
2.3.1	Das <i>doing opinion</i> im Gegenwartstheater	100
2.3.1.1	Ersatzpolitiken	103
2.3.2	Das <i>not doing opinion</i> – eine (Gegen-)Strategie . . .	113
2.3.2.1	1. Beispiel – „Die Kirche: Die Beerdigung“	113
2.3.2.2	2. Beispiel – „Terror“	118
2.3.3	Das Politische im Theater	121
2.3.4	Das kritische Potenzial der De- und Re-Institutionalisierung	123
2.3.5	Anwendung – die De-Identifikation der Zuschauer_Innen	127
2.3.5.1	Die Ent-Sinnung in „Die Kirche: Die Beerdigung“	129
2.3.5.2	Die Ent-Sinnung in „Terror“	132

2.3.6 Konklusion – die Ent-Sinnung der ent-sinnten Gesellschaft	135
3 Fazit und Ausblick – die Formen der Heilung	141
4 Literaturverzeichnis	153
5 Videoverzeichnis	169